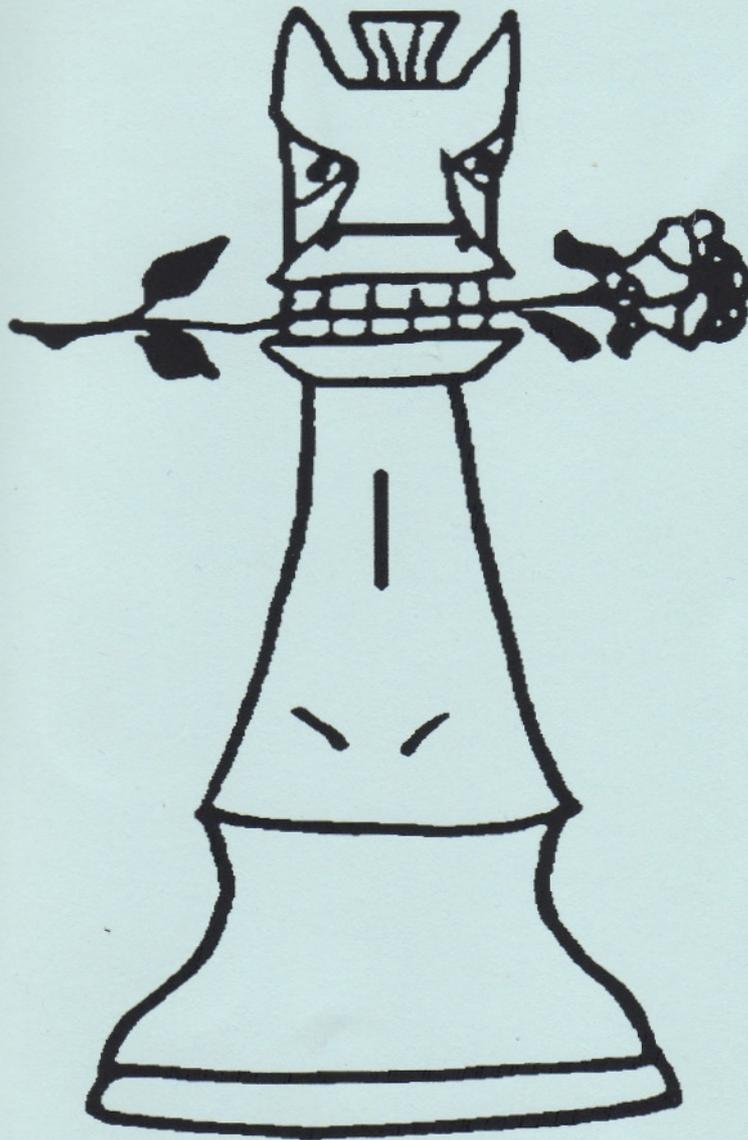


Unterrather



Schachnotizen

Die Vereinszeitung der Schachabteilung des TUS Düsseldorf-Nord e.V.

Ausgabe: 1/95

Editorial

Sooooo, dies ist dann die letzte Ausgabe aus 1994, auch wenn Ihr sie erst in 1995 erhaltet, aber dies ließ sich terminlich nicht anders machen. Ihr werdet hier erste Ergebnisse aus den Mannschaften finden, außerdem sind die Abschlußtabellen der Vereinsmeisterschaftsgruppen A und B hierin enthalten. Ich habe diesmal auf die DWZ-Berechnung aus der Mannschaftsmeisterschaft verzichtet, da noch zu wenige Kämpfe stattgefunden haben. Außerdem ist die Berechnung ziemlich aufwendig. Es gibt diesmal wieder etwas Nostalgie, es sind nämlich Fotos aus "grauer Vorzeit" abgedruckt. Ich wünsche Euch viel Spaß bei der Lektüre dieser Zeitschrift!



Impressum:

Redakteure: jeder, der will und Berichte abgibt

Zusammenstellung: Wolfgang Evers

Erscheinungsdaten: 01.09./15.12./15.03./01.07. eines jeden Jahres (geplant)

Bei Risiken und Nebenwirkungen fressen Sie die Vereinszeitung und erschlagen Sie Ihren Vorsitzenden und Kassenwart!

Mannschaftsmeisterschaft 1994/95

TUS Nord I - Alj. Solingen II 5 : 3

Eitel	(2070)	-	Reimann	(2142)	remis
Westphal	(2029)	-	Szczepanski	(2131)	1 - 0
Dolle, Kl.	(2030)	-	Borkott	(1970)	remis
Heylen	(2002)	-	Kummer	(1859)	remis
Bröker, Cle.	(1881)	-	Costantino	(1827)	remis
Clasen	(1894)	-	Machenbach	(1882)	remis
Engelhardt	(2030)	-	Pommeranz	(1802)	remis
Klein, G.	(1952)	-	Drunk	(1506)	1 - 0

TUS Nord I - Heinsberg I 3,5 : 4,5

Eitel	(2070)	-	Jungen	(1959)	0 - 1
Dolle, Ka.	(2019)	-	Müller, A.	(2018)	1 - 0
Westphal	(2029)	-	Esser, M.	(2025)	0 - 1
Dolle, Kl.	(2030)	-	Esser, P.	(1928)	remis
Bröker, Cle.	(1881)	-	Schröder, A.	(1902)	0 - 1
Clasen	(1894)	-	Schröder, K.	(1871)	1 - 0
Bakshi	(1808)	-	de Cauter, W.	(1941)	0 - 1
Busch	(1953)	-	van der Loo	(1781)	1 - 0

Mannschaftsmeisterschaft 1994/95

TUS Nord II - Grevenbroich I 5 : 3

Klein, G.	(1952)	-	Maaßen	(1829)	1 - 0
Kuppe	(1859)	-	Morjan	(1889)	1 - 0
Knuppertz	(1791)	-	Thievessen	(1850)	1 - 0
Jordan	(1901)	-	Büttner	(1844)	- - +
Lösch	(1767)	-	Sparka	(1825)	0 - 1
Knospe, A.	(1711)	-	Malcoci	(1778)	remis
Vianden	(1720)	-	Baum	(1684)	remis
Bakshi	(1808)	-	Wilm	(1525)	1 - 0

Mannschaftsmeisterschaft 1994/95

TUS Nord III - Schewe Torm III 6,5 : 1,5

Klein, R.	(1752)	-	Küster, T.	(1821)	1 - 0
Buchal	(----)	-	Hesdahl	(1895)	1 - 0
Eratz	(1689)	-	Schmitt	(1801)	1 - 0
Kostowski	(1597)	-	Knäble	(1594)	1 - 0
Bröker, Cla.	(1591)	-	Puder	(1675)	1 - 0
Lipptsch	(1571)	-	Kintzel	(----)	0 - 1
Niemann	(1585)	-	Hülsberg	(1374)	remis
Pörzgen, A.	(1567)	-	Späth, M.	(1167)	1 - 0

Lintorf I - TUS Nord III 5,5 : 2,5

Schätzle	(----)	-	Klein, R	(1752)	1 - 0
Radtke	(1893)	-	Buchal	(----)	0 - 1
Lobus	(1937)	-	Eratz	(1689)	remis
Beyen	(1786)	-	Kostowski	(1597)	remis
Tylus	(1497)	-	Bröker, Cla.	(1591)	1 - 0
Grigo	(1575)	-	Schäfer	(1595)	remis
Gante	(1501)	-	Pilz	(1577)	1 - 0
Hinz	(1677)	-	Lippitsch	(1571)	1 - 0

TUS Nord III - SG Norf II 3 : 5

Klein, R.	(1752)	-	Held	(1760)	0 - 1
Buchal	(----)	-	Gemein	(----)	0 - 1
Eratz	(1689)	-	Schwartz	(1809)	0 - 1
Kostowski	(1597)	-	Juntermanns	(1716)	remis
Bröker, Cla.	(1591)	-	Riedig	(1563)	1 - 0
Schäfer	(1595)	-	Fuss	(1523)	remis
Pilz	(1577)	-	Goutsis, A.	(1590)	0 - 1
Pörzgen, A.	(1567)	-	Goutsis, K.	(----)	1 - 0

Mannschaftsmeisterschaft 1994/95

TUS Nord IV		- Rosellerheide I		3 : 5	
Knospe, D.	(1477)	- Geißler	(1698)	0	- 1
Budde	(1429)	- Solka	(1613)	1	- 0
Laux	(1264)	- Kruchem	(1604)	0	- 1
Frese	(1332)	- Münch	(1607)	+	- -
Möllemann	(1319)	- Fischer	(1582)	0	- 1
Heck, R.	(1381)	- Schweren	(1496)	0	- 1
Moore	(----)	- Weickert	(1473)	0	- 1
Lammers	(1315)	- Stienen	(----)	1	- 0

Garath II		- TUS Nord IV		4 : 4	
Sarholz	(1539)	- Knospe, D.	(1477)	1	- 0
Wuddel	(1452)	- Zachrau	(1562)	0	- 1
Pollak, Art.	(1701)	- Budde	(1429)	0	- 1
Sedlak	(1595)	- Laux	(1264)	1	- 0
Freyer	(1493)	- Frese	(1332)	0	- 1
Struck	(----)	- Möllemann	(1319)	remis	
Pollak, Adr.	(1135)	- Heck, R.	(1381)	remis	
Barmstorf	(----)	- Heck, A.	(1309)	1	- 0

TUS Nord IV		- Erkrath V		2,5 : 5,5	
Knospe, D.	(1477)	- Dahmen	(1537)	remis	
Zachrau	(1562)	- Zorko	(1479)	0	- 1
Budde	(1429)	- Pütter	(1452)	0	- 1
Laux	(1264)	- Wagner	(1496)	remis	
Frese	(1332)	- Frankic	(1602)	0	- 1
Möllemann	(1319)	- Kirchesch	(1404)	remis	
Heck, R.	(1381)	- Pitzen	(1407)	remis	
Heck, A.	(1309)	- Gläsmann, C.	(1241)	remis	

Damen-Mannschaftsmeisterschaft 1994/95

SF Gerresheim		- TUS Nord		4 : 0	
Ringelstein	(1827)	- Schneider	(1736)	+	- -
Hahnen	(1719)	- Bröker, Cla.	(1591)	1	- 0
Meyer	(1627)	- Budde	(1429)	1	- 0
Brebeck	(1434)	- Möllemann	(1319)	1	- 0

Mannschaftskämpfe TUS Nord I

von Markus Westphal

TUS Nord I - Aljechin Solingen II 5 - 3

Gegen die ersatzgeschwächten, aber an den oberen Brettern immer noch starken Solinger, gab es überraschend einen Sieg. Den Grundstein dafür legte Günter Klein, der durch ein Remisangebot seines Gegners schon nach 4 Zügen mißtrauisch wurde. Er schaute sich die Mannschaftsaufstellung an und stellte fest, daß sein Gegner nur Brett 6 in der 5. Mannschaft spielt. Der Ablehnung des Remisangebotes folgte dann auch relativ rasch der volle Punkt für Günter. In den anderen Partien schenkten sich die Kontrahenten nichts, konnten aber auch keine entscheidenden Vorteile erreichen, so daß sechs Partien Remis endeten. Ausschlaggebend für den Gesamtsieg war dann Brett 2, an dem Markus Westphal gegen den um einige DWZ-Punkte stärkeren Gegner eine starke Leistung zeigte und überzeugend gewinnen konnte. Dieser Start nach Maß läßt uns optimistisch in die Zukunft blicken.

TUS Nord I - SF Heinsberg I 3,5 - 4,5

Nach dem guten Start dachten wir, daß wir unseren Heimkomplex endgültig überwunden hätten, dies war aber leider nicht der Fall. Nach gutem Beginn mit Siegen von Michael Busch, Karlo Dolle und einem Remis von Klaus Dolle bei einer Niederlage von Clemens Bröker lagen wir mit 2,5-1,5 in Führung. Die übrigen Partien deuteten auf einen knappen Sieg hin: Markus Westphal mußte zwar - nach knapp zwei Jahren - erstmals wieder einen vollen Punkt in einem Mannschaftskampf abgeben, dies wurde aber durch den schönen Sieg von Detlef Clasen kompensiert. Auch die Niederlage von Philipp Eitel, der in Zeitnot einige Flüchtigkeitsfehler machte, sollte uns eigentlich nicht von der Siegerstraße bringen. An Brett 7 hatte nämlich Raj Bakshi eine glatte Qualität mehr und mußte mit seinen Türmen nur noch die einzige offene Linie besetzen um zu gewinnen. Aus irgendwelchen, wohl nur der Schachgöttin Caissa verständlichen Gründen, zog er jedoch mit seinen Türmen nur noch planlos hin und her. Dem Gegner fiel es daher nicht schwer, erst Ausgleich und dann die Oberhand zu erreichen. Damit ging der Gesamtsieg überraschend noch an die Gäste aus Heinsberg (Anm. d. Red.: Tja, der Niederrhein mal wieder!!)

Mannschaftsk(r)ämpfe TUS Nord II

Hierzu liegt kein Bericht vor.

MANNSCHAFTSKÄMPFE TUS Nord III

VON ALFRED PÖRZGEN UND ROLF SCHÄFER

TUS Nord III - SCHEWE TORM / DERENDORF III 6,5 - 1,5

OHNE ERHARD PILZ UND ROLF SCHÄFER, ALSO MIT ZWEI MANN ERSATZ, GINGEN WIR MIT ETWAS BÄMMEL IN DIESEN ERSTEN KAMPF DER SAISON 1994/95. MEIN GEGNER HATTE WAHRSCHEINLICH NOCH NIE ETWAS VOM KÖNIGSGAMBIT GEHÖRT UND LIEF MIR INS OFFENE MESSER. NACH EINER STUNDE 1-0. ICH KONNTE NUN DIE ANDEREN PARTIEN BEOBSACHTEN UND SAH NACH 2 STUNDEN EIN FLAMMENMEER AUF ALLEN BRETTERN. HORST NIEMANN AN BRETT 7, ÜBERHAUPT NICHT IM TRAINING, TROTZTE SEINEM GEGNER EIN REMIS AB (WAS AUCH REMIS WAR, WIE DIE ANALYSE ERGAB). ABER DANN 3 STUNDEN WARTEN, BIS CLAUDIA BRÖKER IHREN GEGNER "ENTNERVT" HATTE. GEORG LIPPITSCH MUßTE NACH EINER UNGENAUIGKEIT SEINE ANSONSTEN SCHÖNE STELLUNG AUFGEBEN UND DIE SEGEL STREICHEN. KEINER HATTE SICH MEHR GEÄRGERT ALS ER SELBST, WO ER DOCH SO VIELE ERFOLGE IN DER LETZTEN SAISON HATTE. DIE SCHÖNSTE PARTIE DES TAGES SPIELTE UNSER IRENEUS KOSTOWSKI. ERATZ MANNI RANG HEINZ SCHMITT, DER STÄRKER EINZUSCHÄTZEN WAR, EBENFALLS MIT EINER WUNDERSCHÖNEN KOMBINATION NIEDER. BRAVO, BUDDY! WERNER BUCHALS ABGELEHNTE REMIS ERWIES SICH ALS RICHTIG. EIN GUTER EINSTAND. AUCH RÜDIGERS NERVEN HIELTEN. TRAUMKOMBINATION IM ENDSPIEL. WENN SO WEITERGEGÄMPFT UND WEITERKOMBINIERT WIRD, BRAUCHT SICH DIE III. MANNSCHAFT KEINE SORGEN ZU MACHEN.

SV LINTORF I - TUS Nord III 5,5 - 2,5

NACH DEM VOR ALLEM IN DER HÖHE VON 6,5-1,5 UNERWARTETEN AUFTAKT GEGEN SCHEWE TORM III MUßTEN WIR AM 30.10. IN LINTORF GEGEN DEREN I. MANNSCHAFT ANTRETEN, GEGEN DIE WIR VOR ZWEI JAHREN - DAMALS NOCH IN DER 2. BEZIRKSKLASSE - MIT NUR 1,5 BRETTPUNKTEN SCHON EINMAL EINE BITTERE NIEDERLAGE EINSTECKEN MUßTEN. AUFGRUND DER DWZ-ZAHLEN HOFFTEN WIR, VOR ALLEM AN DEN HINTEREN BRETTERN PUNKTE ZU HOLEN, ABER BEREITS NACH ZWEI STUNDEN STAND ERHARD PILZ NACH EINEM VEHEMENTEN KÖNIGSANGRIF SEINES GEGNERS HOFFNUNGSLOS AUF VERLUST. KURZE ZEIT SPÄTER BEGING AUCH SCHORSCH LIPPITSCH EINEN FEHLER UND MUßTE SEINE DAME GEGEN EINEN TURM ABGEBEN, WAS IHN BALD DARAUF DIE PARTIE KOSTETE. AUCH ICH SELBST STAND AB DEM 15. ZUG NICHT GUT MIT EINEM LÄUFER, DER LEDIGLICH ZWEI BAUERN DECKEN MUßTE UND SONST KEINE WIRKUNG ENTFALTEN KONNTE. ES GELANG MIR JEDOCH, DIE PARTIE BIS INS ENDSPIEL ZU HALTEN, IN DEM MEIN GEGNER DEN GEWINNWEG NICHT FAND UND INS REMIS EINWILLIGTE. ALSO NICHTS MIT PUNKTEN BESONDERS AN DEN HINTEREN BRETTERN!

Claudia Bröker erreichte mit ihrer gewohnten ruhigen, überlegten Art eine günstige Stellung, allerdings auf Kosten ihrer Bedenkzeit. Als die Zeitnotphase anbrach, brach auch die gute Stellung zusammen; zu guter Letzt fiel auch ihr Plättchen - schade um den beinahe schon greifbaren Punkt. Auch am ersten Brett sah es schon nach zwei Stunden gar nicht gut aus - und so ging es auch zu Ende. Da half auch nicht mehr, daß Werner Buchal nach sicher geführter Partie seinen Gegner um 15.30 Uhr mit drei Mehrbauern im Turmendspiel zur Aufgabe zwang, nachdem Manfred Eratz ein achtbares Remis gegen einen starken Gegner erreicht hatte. Aus meiner Sicht war die Partie von Ireneus Kostowski die abwechslungsreichste. Ihm gelang es, nach völlig verkorkster Eröffnung, seine Stellung fast zu konsolidieren. In der beginnenden Zeitnot patzte sein Gegner und verlor einen Läufer. Leider agierte Iri danach zu ungestüm, ließ seine ungeschützte Königsstellung etwas aus dem Auge, um einen weiteren Turm zu verspeisen und mußte in der Folge dann durch Dauerschach leider noch in ein Remis einwilligen. Nun sind wir nach dieser Niederlage wieder auf dem Boden der Tatsachen angekommen. Nach dem Ergebnis der anderen Gruppengegner, von denen bisher zwei keine Punkte auf dem Konto haben, sind wir aber sehr guter Hoffnung für den Klassenerhalt.

TUS Nord III - SG Norf II 3 - 5

Hochmotiviert gingen alle Mitglieder der III. Mannschaft in diesem Kampf, weil Norf II in den ersten beiden Spielen noch keinen Punkt hatte holen können. Alles fing sehr gut an, als es Claudia frühzeitig gelang, den gegnerischen König mit dauernden Schachgeboten in die Brettmitte zu treiben und dann auch mattzusetzen. Den zweiten Punkt holte bald darauf Alfred, ebenfalls mit einem schönem Matt, doch dann wandte Caissa ihre Gunst von uns ab. Rüdiger hatte schon frühzeitig eine Figur gewonnen und sah wie der sichere Sieger aus, als er ein Opfer der "Berührt-Geführt"-Regel wurde und seine Dame gegen einen Turm geben mußte. Er hofft zwar, seine Hängepartie mit einem Turm und drei Bauern gegen Dame und zwei Bauern noch Remis halten zu können, aber das dürfte nur ein frommer Wunsch sein (Anm.d.Red.: War es! Rüdiger ist nicht mehr angetreten und verlor dadurch!). Manfred mußte als nächster die Segel streichen. Weil es um die Partie von Werner zu dieser Zeit nicht gut stand, riet ich Erhard, das Remisangebot abzulehnen und weiterzuspielen. Leider war das der falsche Rat - die Partie ging verloren. Ireneus attackierte seinen Gegner mit einem furiosen Königsinder und hatte im Endspiel mehrfach klare Gewinnchancen, die er allerdings nicht erkannte. Schließlich mußte er um 17.20 Uhr nach 71 Zügen trotz eines Mehrbauern schweren Herzens in das Remis einwilligen, weil die Partie dann wirklich nicht mehr zu gewinnen war. Die zweite Hängepartie von Werner dürfte allenfalls Remis zu halten sein - wenn nicht noch ein Wunder geschieht (Anm.D.Red.: Es geschah weder das Wunder noch wurde die Partie Remis: Verloren!). Meine Partie glich einer Achterbahn: es fing gut an mit meiner Lieblingseröffnung "Morra-Gambit", die mein Gegner allerdings etwas unorthodox spielte. Dadurch aus dem Tritt gebracht, verrechnete ich mich bei einem Abtauschmanöver und büßte schon im 15. Zug einen Springer ein (Anm.d.Red.: Schon wieder der 15.Zug, Rolf!). Es gelang mir allerdings durch druckvolles Spiel und

ALLERLEI DROHUNGEN, DEN GEGNER ZUR RÜCKGABE DER FIGUR ZU BEWEGEN - WAS NACH GENAUER ANALYSE NICHT NOTWENDIG WAR. DABEI HATTE ICH ABER SO VIEL NERVEN UND ZEIT VERBRAUCHT, DAß ICH SPÄTER BEI BESSERER STELLUNG FÜNF MINUTEN VOR DER ZEITKONTROLLE BEI NUR 30 ZÜGEN IN DAS REMISANGEBOT MEINES GEGNERS EINWILLIGEN MUßTE. DER MANNSCHAFTSKAMPF WAR DAMIT VERLOREN. SCHADE, DENN GERADE DIESMAL HÄTTE ES ANDERS AUSGEHEN KÖNNEN. WEIL DIE MORAL DER TRUPPE STIMMT, SIND WIR JEDOCH NACH WIE VOR ÜBERZEUGT, DEN KLASSENERHALT ZU SCHAFFEN.

Mannschaftskämpfe TUS Nord IV

von George Frese

TUS Nord IV - SC Rosellerheide I 3 - 5

Der Mannschaftskampf konnte erst mit 50-minütiger Verspätung beginnen, da unser Gegner den TUS erst nach langem Suchen fand. Da der Gegner nur mit 7 Mann antrat, gewann George Frese sein erstes Spiel kampflos. Zunächst verloren Dieter Knospe und Bernward Laux ihre Kämpfe, die das schnelle Spiel ihres Gegners annahmen. Anschließend ging auch das von James Moore verloren, der sich jedoch tapfer gegen die drohende Niederlage wehrte. Dann gab es wieder einen Hoffnungsschimmer, da Eva Budde ihren Gegner überraschend Matt setzte. Auch das Spiel an Brett 8 gewann dann Heinz Lammers. Reiner Heck verlor dann jedoch sein Spiel, da er sich aus seinen passiven Lage nicht befreien konnte. Somit stand es 3-4. Unser Gegner bot dann Karin Möllemann ein Remis an, was wir aber ablehnen mußten, da unser Kampf sonst verloren gewesen wäre. Nach einem langen Endkampf wurde die Partie von Karin Möllemann jedoch noch verloren.

SV Garath II - TUS Nord IV 4 - 4

Nach hartem Kampf erreichte unsere Mannschaft ihren ersten Punkt. Zunächst sah es für unser Team nicht gut aus, da Annette Heck ihr Spiel bereits nach kurzer Zeit verloren hatte. Klaus Zachrau beherrschte seinen Gegner sicher, so daß sein Gegner schließlich aufgeben mußte. Danach gingen die Partien von Dieter Knospe und Bernward Laux verloren; somit sah es nach einer Niederlage aus, da in den anderen Partien keine wesentlichen Vorteile zu erkennen waren. Nach wechselvollem Spiel konnte Eva Budde ihr Match gewinnen. Somit stand es 3-2 für Garath. Das ausgeglichen stehende Spiel von George Frese kippte dann zu seinen Gunsten. Somit konnten wir ausgleichen. Leider hatte der Gegner von Reiner Heck einen kleinen Vorteil erreicht. Die Partie von Karin Möllemann war total offen. Wir boten unserem Gegner für beide Partien Remis an. Nach kurzem Überlegen nahm die Mannschaft von Garath die Remisangebote an.

Damenmannschaft

von George Frese

Unsere Mannschaft hat sich nun doch entschlossen, in dieser Liga (Regionalliga West Gruppe Süd-West) weiterzuspielen. Nach dem Rücktritt von Monika Mädler übernimmt Karin Möllemann die Mannschaftsführung. Da unsere Gastspielerin Diana Schneider leider nicht antreten konnte, ging das erste Brett kampflos verloren. Anschließend verlor Eva Budde an Brett 3 auch ihr Match. Nun ging es darum, wenigstens ein Remis zu retten. Leider wurden aber auch die Partien von Karin Möllemann und Claudia Bröker verloren.

Fußball/Schach-Turnier in Wermelskirchen

Anfang November war es wieder einmal soweit, wir fuhren zum alljährlich stattfindenden Fußball/Schachturnier nach Wermelskirchen. Leider waren die Bemühungen, eine potente Schachtruppe zusammenzubekommen, nicht gerade erfolgreich, wie das Ergebnis von 0-8 Punkten auswies.

Dafür hatten wir mit Ireneus Kostowski, der hervorragend das Tor hütete, Reinhard Lösch, dem Mega-Mann aus der Bunten Liga, Schorsch "Katsche" Frese, dem eisenharten Verteidiger, Clemens Bröker, dem Fummelkönig aus dem Ruhrpott, Philipp Eitel, dem einzigen Fußballspieler, der sogar Schach beherrscht und Markus "Atli" Westphal, der leider nur beim Fußballspielen mit dem Köpfchen zwei Punkte für die Mannschaft holte, eine echte "Profi-Truppe" am Start, die auch drei Spiele mit der makellosen Bilanz von 4-0 Toren und 6-0 Punkten nach Hause schaukelte. Das hätte auch - alleine durch Fußball - für das Achtelfinale gereicht, wenn man, ja wenn man das vierte Spiel nach einer 1-0 Führung nicht noch mit 1-2 vergeigt hätte. So mußte man sich nach Niederlagen gegen die "Schachprofis" vom PSV Wuppertal und Elberfeld sowie gegen die etwa gleichstarke Konkurrenz aus Wermelskirchen und Dortmund aus dem Wettbewerb verabschieden. Dies tat zunächst etwas weh, aber trotzdem hat es Spaß gemacht und nächstes Jahr wollen wir - hoffentlich mit einer stärkeren Schachtruppe - natürlich wieder teilnehmen.

Vereinsmeisterschaft 1993/94 Gruppe A: Verdienter Titel für
 - Philipp Eitel

Spannend verlief die diesjährige Vereinsmeisterschaft in der Gruppe A. Verdienter Vereinsmeister wurde Philipp Eitel, der in der letztendlich entscheidenden Partie gegen Markus Westphal die Nase vorn hatte. Diese teilweise dramatische Partie wird an anderer Stelle vorgestellt. Überraschend war die Niederlage von Karlo Dolle in der letzten Runde gegen Raj Bakshi, welche Karlo den zweiten Platz kostete, während sich Raj damit aus der Abstiegszone verabschiedete. Mit sicheren Mittelfeldplätzen lagen Michael Busch und Detlev Clasen im Rahmen der Erwartungen. Etwas enttäuscht über sein Abschneiden war sicherlich Reinhard Lösch, der eigentlich in die Gruppe B hätte absteigen müssen, durch den Umzug von Michael Busch nach Berlin aber in der "Champion League" bleiben konnte. Lehrgeld zahlen mußte Dieter Knospe, der in den meisten Partien aber gut mithielt und z.B. gegen Detlev Clasen fast eine Sensation geschafft hätte.

Pla tz	Name	Vorname	Runden-Nr.								Ges amt
			1	2	3	4	5	6	7	8	
1	Eitel	Philipp	X	1	=	1	1	1	1	1	6,5
2	Westphal	Markus	0	X	=	1	1	1	1	1	5,5
3	Dolle	Karlo	=	=	X	=	1	0	1	1	4,5
4	Busch	Michael	0	0	=	X	=	1	+	1	4
5	Clasen	Detlev	0	0	0	=	X	1	1	1	3,5
6	Bakshi	Raj	0	0	1	0	0	X	1	1	3
7	Lösch	Reinhard	0	0	0	-	0	0	X	1	1
8	Knospe	Dieter	0	0	0	0	0	0	0	X	0

= = Remis

+ = Kampflos gewonnen

- = Kampflos verloren

Vereinsmeisterschaft 1993/94 Gruppe B: Rüdiger Klein und Georg Lippitsch auf den Aufstiegsplätzen

Mit einer großen Überraschung und einer erwarteten Platzierung endete die Meisterschaft der Gruppe B. Rüdiger Klein, nach der DWZ-Zahl an Nummer 1 gesetzt, konnte die Erwartungen voll erfüllen und belegte schließlich verdient den ersten Platz. Die einzige Niederlage brachte ihm schon in der ersten Runde Georg Lippitsch bei, der mit diesem Sieg im Rücken durchstartete und sensationell Platz 2 belegte. Diese beiden haben sich damit für die Gruppe A qualifiziert, Herzlichen Glückwunsch den beiden Aufsteigern. Das Nachsehen hatten die beiden eigentlich recht hoch gehandelten Karl Vianden und Wolfgang Evers. Auch Rolf Schäfer, Horst Niemann und Karl Westenberger hatten sich wahrscheinlich etwas mehr ausgerechnet, dagegen sind Ireneus Kostowski, der sich stetig verbessert, und Heinz Lammers sicherlich mit ihren Platzierungen zufrieden. Alle anderen hatten mit den vorderen Plätzen nichts zu tun, es stand der Spaß an der Freud im Vordergrund, wobei aber auch hier jeder Punkt hart erkämpft werden mußte. Das endgültige amtliche Endergebnis:

<u>Platz</u>	<u>Name</u>	<u>Punkte</u>	<u>Buchholtz-Wertung</u>	
1.)	Rüdiger Klein	6,0-1,0		<i>Aufsteiger</i>
2.)	Georg Lippitsch	5,0-2,0		<i>Aufsteiger</i>
3.)	Wolfgang Evers	4,5-2,5	30,0	
4.)	Karl Vianden	4,5-2,5	26,5	
5.)	Ireneus Kostowski	4,5-2,5	26,0	
6.)	Horst Niemann	4,0-3,0	31,0	
7.)	Rolf Schäfer	4,0-3,0	27,0	
8.)	Karl Westenberger	4,0-3,0	21,5	
9.)	Heinz Lammers	4,0-3,0	21,0	
10.)	Erhard Pilz	3,5-3,5	27,0	
11.)	Reiner Heck	3,5-3,5	18,0	
12.)	Ortwin Schröder	3,0-4,0	26,5	
13.)	Karin Möllemahn	3,0-4,0	20,0	
14.)	Bernward Laux	2,5-4,5	25,0	
15.)	Helene Pörzgen	2,5-4,5	17,5	
16.)	Gerd Montag	2,0-5,0		
17.)	Annette Heck	1,5-5,5		
18.)	Hilmar Schulz	1,0-6,0		

	A16
☐ Eitel,Ph	2070
■ Westphal,M	2025
Vereinsmeisterschaft 1993/94 TuS Nord	1994

1.c4 Sf6 2.Sc3 d5 3.cxd5 Sxd5 4.g3 g6 5.Lg2 Sxc3 6.bxc3 Lg7 7.Tb1 Sd7 8.d4 [8.Sf3 0-0 9.0-0 Sb6!? 10.Sg5 Dd7 11.Db3 Dg4 12.Sf3 Le6 13.Dc2 Dc4 14.Sg5 Lg4!? 15.Lxb7 Lxe2 16.Tb4 Dd3 17.Dxd3 Lxd3 18.Lxa8 Lxf1 19.Kxf1 Txa8 20.Ke2 e6= Ribli,Z-Gutman,L 1987] 8...0-0 9.e4 e5?! [9...Sb6!?] 10.Se2?! [10.Sf3!?±] 10...c6 11.0-0 Da5 12.Dc2 Sb6 13.f4!? exd4 14.cxd4 Le6 15.d5☐ cxd5 16.f5 Tac8!? [16...Tfc8 17.Db3 Ld7 18.fxg6 hxg6 19.exd5 Lf5 20.Txf5 gxf5=] 17.Db3 Da6 [17...gxf5 18.exf5 Ld7 19.f6 Tfe8!±] 18.fxe6 Dxe2 19.La3! [19.e7? Tfe8 20.exd5 Tc2 21.Df3 Txe7 22.d6 Td7±] 19...Tc3 [19...Tc2!? 20.Df3 Dxf3 21.Lxf3 fxe6! 22.Lxf8 Lxf8 23.exd5 exd5 24.Tfd1 Tc5=] 20.Lxf8 Ld4+ 21.Kh1 Txb3 22.Lh6 f6?! [22...f5!? 23.axb3 dxe4 24.e7 Kf7 25.Tbe1 Db5 26.Lxe4 Ke8±] 23.axb3 Dh5 [23...dxe4 24.Tbe1 Db5 25.Txe4±] 24.Lf4 g5?! [24...dxe4 25.Lxe4 Dg4 26.e7 De6 27.Tbe1 Dxe7 28.Lxg6 Dd7 29.Le4 Sd5 30.Lh6±] 25.Lc7 dxe4 26.Tbd1 Lc5 27.Lxe4 [27.Td8+ Kg7 28.Lxb6 axb6 29.Td7+ Kf8 30.Txf6+ Ke8 31.Lxe4±] 27...Kf8?! [27...Dg4!? 28.Tfe1 Lb4 29.Td4!+-] 28.Txf6+ Ke7 29.Ld8+- Ke8 30.Tff1 De2 [30...Le7 31.Lxe7 Kxe7 32.Tde1+-] 31.Lxb7 Dxe6 32.Lxg5 Sd7 33.Tfe1 Se5 34.Td8+ Kf7 35.Ld5 Dxd5+ 36.Txd5 Kg6 37.Tdxe5 Ld4 1-0

Tus-Turnier 1977



Turnierleitung
Luft, Zimmermann
schw. Syst.
alles mit der Hand
bei 74 Mannschaften



4. Intern.Turnier
in Eupen.
1. TUS-Jugend-
mannschaft 1984



Stadtteilstfest
in Unterrath
Bürgersimultan
Mädler und Niedrig



Auf dem Weg zum
Städtekampf nach
Antwerpen 86



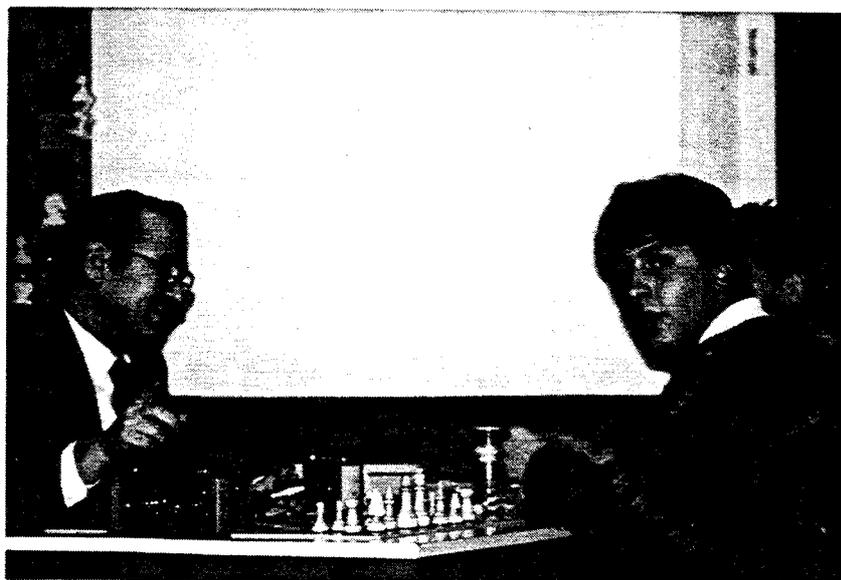
Jugendarbeit
Eva und Kristina



Mädchenturnier
Eva- Anette



Versuch von
Jugendarbeit
A. Pörzgen
gegen Unbekannte



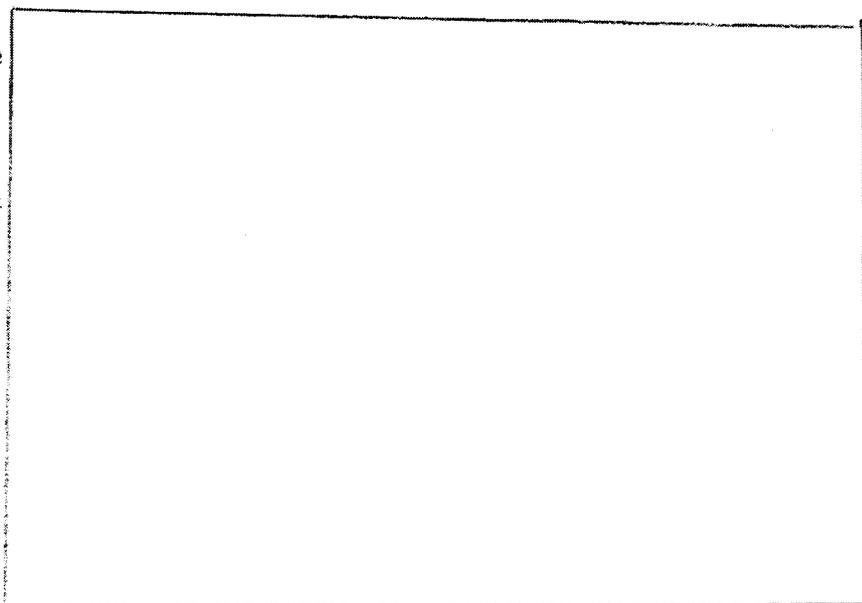
A. Pörzgen überreicht
Scheich Dolle, Lieferung
aus dem Hause Mädler
in Tanger/ Marokko 81



Länderkampf Tus-Marokko
Dolle - Mann mit Mütze



Lieferung aus dem Hause
Mädler an Eskimos in
Grönland bei undurch-
sichtigem Schneetreiben



Stark besetztes Blitzturnier im TUS Nord

Das erste monatliche Preisblitzturnier des TUS Nord wies eine außerordentlich starke Besetzung auf. So konnte man eine weibliche Großmeisterin und zwei Internationale Meister begrüßen. Am Ende hatte der Elo-Stärkste IM Miezis mit 15 Punkten aus 16 Partien souverän die Nase vorn und konnte den 1. Preis in Empfang nehmen. Zweiter wurde WGM Lelchuk, die in der entscheidenden Partie überraschenderweise den Elo-stärkeren IM Meyers besiegen konnte. Allen anderen hat es Spaß gemacht, sich bei kleinem Startgeld einmal mit Meisterspielern zu messen und die eine oder andere Überraschung zu schaffen.

Endstand des Oktober-Preisblitzes:

Name	Verein	Elo/DWZ	Punkte
1. IM Miezis	Godesberger SK	2445	15,0 aus 16
2. WGM Lelchuk	Heiligenhaus	2300	13,5
3. IM Meyers	Godesberger SK	2375	12,5
4. Podder	Elberfelder SG	1999	11,0
5. Jankovskis	Godesberger SK	2330	10,5
6. Eitel	TUS Nord	2071	9,5
Stillger	Düsseldorfer SK	2161	9,5
8. Mazurkiewicz	ESV Opladen	1841	8,5
9. Sponheim	Erkrath	2069	8,0
10. Ecker	Elberfelder SG	1991	7,5
Schlefig	Heiligenhaus	2071	7,5
12. Dolle	TUS Nord	2030	6,0
13. Westphal	TUS Nord	2029	5,0
14. Guerra	Düsseldorf-Oberbilk	ohne	4,0
15. Clasen	TUS Nord	1894	3,0
Liu	Düsseldorfer SK	1856	3,0
17. Buchal	TUS Nord	1775	2,0

(Markus Westphal)



-Nowik gewinnt Preisblitz des TUS Nord

Beim zweiten monatlichen Preisblitzturnier des TUS Düsseldorf-Nord gewann etwas überraschend Nowik von der DSG Hochheide vor Marko Sponheim aus Erkrath. Für den diesmal einzigen Titelträger, den frischgebackenen FIDE-Meister Stillger sowie den nach Wertungszahl zweitstärksten Werbeck, beide aus Solingen, blieb nur der geteilte 3. Platz. Bei dem sehr spannenden, ohne Streitfälle verlaufenden Turnier hatte mehr als die Hälfte des Teilnehmerfeldes zeitweise bzw. bis kurz vor Schluß die Chance auf einen Geldpreis. Unter allen Nichtpreisträgern wurde zusätzlich noch eine Magnum-Flasche Wein verlost, was großen Anklang fand.

Endstand des November-Preisblitzes:

Platz..	Name.....	Verein.....	Elo/DWZ....	Punkte
.1).	Nowik.....	DSG Hochheide.....	2079.....	14,5 aus 17
.2).	Sponheim.....	Erkrath.....	2069.....	14
.3).	FM Stillger....	Solingen 68.....	2340.....	13
....	Werbeck.....	Aljechin Solingen...	2177.....	13
.5).	Lemanczyk.....	Solingen 68.....	2115.....	11,5
.6).	Heller.....	Schewe Torm D´dorf..	1970.....	11
.7).	Peters.....	Ronsdorf.....	2016.....	11
.8).	Kucheyda.....	SG Gladbeck.....	1878.....	9,5
.9).	Westphal.....	TUS Nord.....	2029.....	9
10).	Eitel.....	TUS Nord.....	2071.....	8,5
11).	Kutzner.....	Erkrath.....	1998.....	8,5
12).	Guerra.....	Düsseldorf-Oberbilk.ohne	.....	7,5
13).	Clasen.....	TUS Nord.....	1894.....	7
14).	Liu.....	Düsseldorfer SK.....	1856.....	5
15).	Evers.....	SK Goch.....	1704.....	4
16).	Klein.....	TUS Nord.....	1752.....	3
17).	Kohlen.....	Düsseldorfer SK.....	1573.....	3
18).	Buchal.....	TUS Nord.....	1775.....	0

Leserbrief

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion ^{weiter} ~~wider~~.

Wir behalten uns vor, die Briefe zu kürzen.

Liebe Unterrather Schachnotizen.

Bitte bringt doch mehr Schachpartien aus der Vereinsmeisterschaft und aus den Mannschaftskämpfen - auch ohne Kommentar, damit ich auch mal sehen kann, was die anderen so spielen.

Danke!

**Uwe Spanner
Kiebitzweg 11
4711 Klauhausen**

Favoritensieg beim Dezemberblitz des TUS Nord

Beim Preisblitzturnier des TUS Düsseldorf-Nord im Dezember hatten diesmal die Favoriten die Nase vorn. Es siegte verdient die Großmeisterin Lelchuk vor FM Stillger und dem punktgleichen Hönig. Trotzdem mußten auch sie überraschend viele Punkte abgeben, d.h. bis zum Schluß war für Spannung gesorgt. Unter allen Nichtpreisträgern wurde wieder zusätzlich ein Sachpreis, diesmal der Schach-Kalender 1995, verlost. Bei steigender Teilnehmerzahl wurde auf Wunsch der Teilnehmer noch in einer Gruppe gespielt, doch gibt es bei mehr als 18 Teilnehmern ab Januar eine Vorrunde mit zwei Gruppen, um einen zeitigeren Turnierschluß zu gewährleisten.

Endstand des Dezember-Preisblitzes:

Platz	Name	Verein	Elo/DWZ	Punkte
1)	Lelchuk	Heiligenhaus	2300	16,5 aus 20
2)	FM Stillger	Solingen 68	2340	15
3)	Hönig	Düsseldorfer SK	2228	15
4)	Kniest	Aljechin Solingen	2165	14
5)	Sponheim	Erkrath	2069	13,5
6)	Ecker	Elberfelder SG	1991	12,5
7)	Wunsch	Elberfelder SG	2079	12
8)	Peschel	Aljechin Solingen	2185	11
9)	Heller	Schewe Torm D'dorf	1970	11
10)	Pröttel	DSG Hochheide	2000	10,5
11)	Eitel	TUS Nord	2071	10
12)	Schlefing	Heiligenhaus	2071	9,5
...	Viehweg	Düsseldorfer SK	1950	9,5
14)	Guerra	SV 1854 D'dorf	ohne	8
15)	Wratschun	Erkrath	1950	7,5
...	Bröker	TUS Nord	1881	7,5
...	Piepenbreier	Schewe Torm D'dorf	1845	7,5
...	Westphal	TUS Nord	2029	7,5
19)	Liu	Düsseldorfer SK	1856	6,5
20)	Evers	SK Goch	1704	4,5
21)	Buchal	TUS Nord	1775	0

Der Freibauer



Es gab eine sehr schöne Weihnachtsfeier und es sei allen gedankt, die daran mitgewirkt haben. Egal wie.

Es gab eine Vereinsfahrt, die toll organisiert war und auch hier danke ich allen, die sie organisiert haben. Klasse!

Es gibt eine II. Mannschaft, die einfach eine sch... Moral hat, denn wenn man nicht kommen und spielen kann, dann hat man sich beim Mannschaftsführer abzumelden. Er sorgt dann für Ersatz. Wenn man dies nicht tut, so ist man doch sich selbst und den anderen gegenüber verpflichtet, pünktlich zu sein. Im übrigen sprechen einige schon von einer "Phantom-Mannschaft". Dies resultiert wohl daraus, daß sich kaum einer von Euch am Vereinsabend blicken läßt. Das ist schlecht! Tut etwas daran!!

Ansonsten war dies ein gelungenes Jahr mit einem Aufstieg und keinem Abstieg. Hoffen wir, daß sich die positiven Aspekte weiterhin durchsetzen und die negativen Erscheinungen auf ein Minimum reduzieren.

In diesem Sinne,
Der Freibauer

erall, ist überall, ist überall, ist überall, ist überall, ist überall, ist überall, ist

Weihnachtsfeier der Schachabteilung des TUS Nord am 09.12.94

**Laudatio anlässlich der Überreichung des
Jakob-Friesen-Gedächtnis-Pokals an Ireneus Kostowski**

Liebe Gäste, liebe Schachfreundinnen und liebe Schachfreunde,

seit 1988 gibt es einen Pokal, um den die Spieler der dritten und vierten Mannschaft sowie die übrigen Spieler mit entsprechender DWZ kämpfen. Es ist dies der "Jakob-Friesen-Gedächtnis-Pokal". Nachdem der erste Pokal dieser Art im vergangenen Jahr 'in feste Hände' übergegangen ist, mußte ein neuer Pokal her, denn sonst wäre dieses schöne Turnier gestorben; und das wollte doch wohl niemand!

Der gesponserte Pokal ist vorhanden, er wurde ausgespielt und was soll ich Ihnen bzw. Euch sagen:

The winner 1994 is: Ireneus Kostowski

Bevor ich Dir hier, lieber Ireneus, vor der versammelten Mannschaft gratuliere und Dir den Pokal überreiche, gestatte mir noch ein paar Worte.

Diesen Pokal wirst Du mit nach Hause nehmen und er wird sicherlich in Deinem Zimmer einen wohlverdienten Platz erhalten. Du wirst ihn pflegen und hegen - aber tue dies bitte selber! - und der eine oder andere Deiner Gäste wird Dich fragen, welche Bewandnis dieser Pokal hat, und Du wirst mit stolzgeschwellter Brust von Deinen schachlichen Erfolgen erzählen.

Einem Ondit zufolge wohnst Du noch in der elterlichen Wohnung. Ich unterstelle, daß Deine Eltern eine Hausratversicherung abgeschlossen haben. Ich kann jetzt nur dringend empfehlen, die Versicherungssumme - dem Wert des Pokals entsprechend - zu erhöhen, denn ein Verlust durch Diebstahl, Raub und dergl. käme Dich teuer zu stehen!

Du wirst bald merken, alle Teilnehmer des Pokalwettbewerbes warten nur darauf, Dir die Trophäe im nächsten Jahr zu entreißen. Jedoch in den kommenden 12 Monaten gehört sie erst einmal Dir.

Das Endspiel hast Du gegen Dr. Rolf Schäfer gewonnen. An dieser Stelle auch einen Glückwunsch an den Vizemeister, dessen Name ja bekanntlich auch auf dem Schild des ersten Pokals eingraviert ist.

Lieber Rolf, hier fällt mir wieder der Spruch ein, der auch für mich gilt: "Wenn wir auch um eine Hoffnung ärmer werden, sind wir zugleich um eine Erfahrung reicher!". Einen letzten Satz noch zu Dir, lieber Ireneus: Den Vorwurf, Du

würdest Deine Bedenkzeit nicht ausnutzen, kann man Dir nicht machen. Du zwingst damit Deinen Gegenspieler zu gleichem Verhalten. Wie 'gefährlich' der Schachspieler Ireneus Kostowski ist, habe ich selbst schon am eigenen Leibe erfahren müssen. Ich bin der Meinung, daß wir - wenn Du so weiter machst - noch viele gute Schachnachrichten, auch in Mannschaftskämpfen, von Dir erfahren werden.

Zu Deinem Sieg im Endspiel nun herzlichen Glückwunsch, verteidige diesen Pokal wie Dich selbst. Ich wünsche Dir noch viele Schacherfolge und überreiche Dir hiermit den Pokal

Karl-Josef Westenberger

Von Zähnen, Lappen und einem Grottenmolch

von Alfred Pörzgen und Reiner Heck, gemixt von W. Evers

Toll, was George Frese und Rolf-Reiner Heck da wieder ausgeHECKt haben. Wenn Frau Frese bei der Vortour dabei war - das habe ich bis jetzt nicht ergründen können - gilt der Dank aller Beteiligten allen Dreien.

Kosten müssen errechnet werden, der Termin bestimmt werden, der Ort oder das Ziel festgelegt werden, ein Bus geordert, die Lokalitäten zum Mittagessen und zum Kegeln festgemacht werden und und und. Eine idealistische Kleinarbeit, die man nicht mit einem einfachen "Danke" honorieren sollte.

Jedenfalls, das Ding stand und der Bus inkl. aller Angemeldeten, 34 an der Zahl, waren pünktlich auf dem TUS-Parkplatz und die Fahrt ging Richtung Autobahn bis ins Oberbergische Nümbrecht, wo in der Nähe eine Burg besichtigt wurde. Bei der Rundführung vom Aussichtsturm bis ins Verlies, von den Wohnräumen bis in die Küche wurden wir aufgeklärt über die Lebensgewohnheiten der Feudalherren bis hin zu den sehr armen Bauern und Bediensteten aus dem Mittelalter bis zur Jahrhundertwende. Wenn auch die Geschichtszahlen und Namen nicht so hängen geblieben sind, haben wir doch alle etwas hinzugelernt. Da war die Sache mit dem "Zahn zulegen": Über der Feuerstelle in der Küche befindet sich eine schmiedeeiserne Vorrichtung, die dazu diente, die daran hängenden Töpfe vom Feuer wegzuschwenken

oder an einem mit Zähnen versehenen Flacheisen wieder tiefer ins Feuer zu hängen. Oder die Sache mit dem "durch die Lappen gehen": Anhand einer bildlichen Darstellung über eine fürstliche Jagd wurde uns ein geflügeltes Wort aus dem Dunkeln geholt. So kam es vor, daß ein Wild, welches aus dem Wald auf eine freie, mit Lappen und Tüchern umgrenzte Wiese getrieben wurde den Flintenkugeln - aus sicherem Hochstand abgefeuert - entkam, indem es einfach durch die Lappen ging.

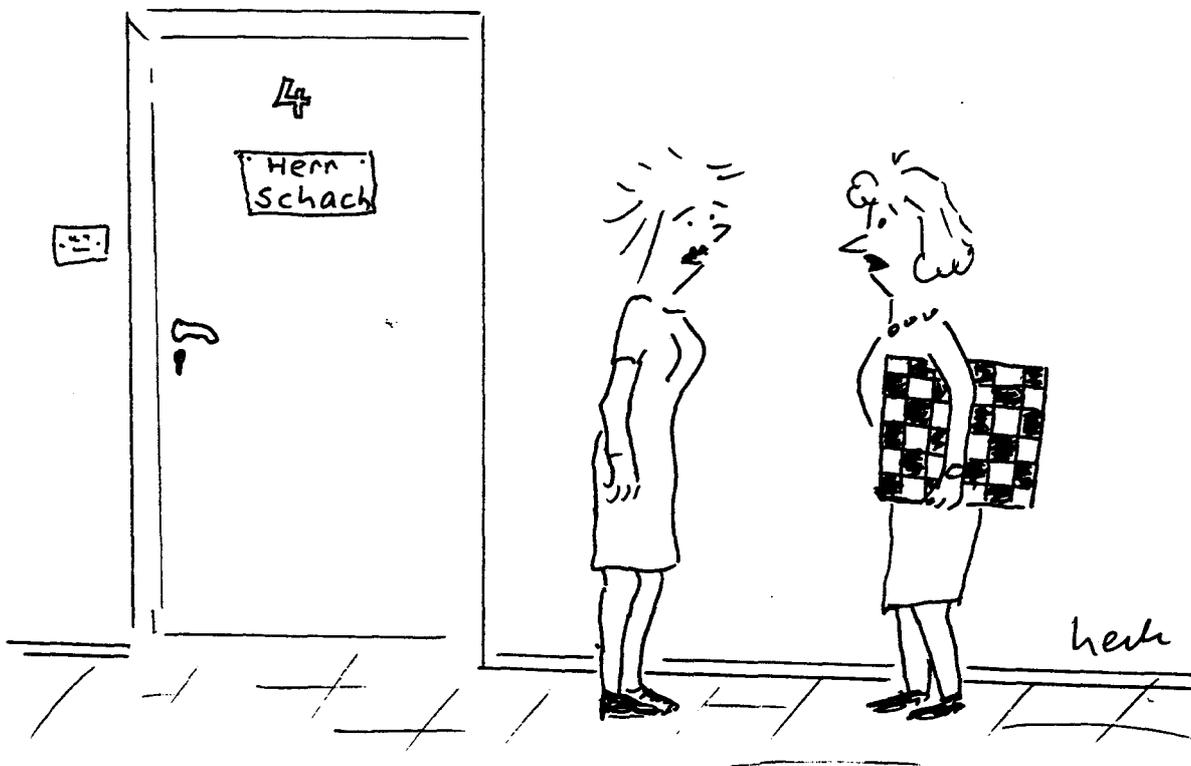
Sogar beim Mittagessen, das in einem sehr sorgfältig ausgesuchten Ausflugslokal eingenommen wurde (preiswert und gut) wurde noch von Einhandschwertern, Rüstungen und Raubrittern gesprochen. Und dann kam die Sache mit dem Grottenmolch. Unter dem Speiselokal befand sich eine Tropfsteinhöhle, deren Besuch auf dem Programm stand. Die Höhle, bestehend aus 1200 m Gängen, wovon aber nur 420 m begehbar waren, zeigte uns die verschiedensten Strukturen der Kalkablagerungen, die durch Wasser in den Jahrtausenden entstanden sind und noch weiter entstehen. In den vereinzelt kleinen Tümpeln suchten wir nun vergeblich nach Grottenmolchen. Der ganze Rundgang dauerte ca. 20 Minuten. Günter **ging dabei auch durch die Lappen** und der Busfahrer mußte anschließend einen **Zahn zulegen**. Fächerförmig wurde die Gegend abgesucht. Günni war nicht zu finden. Verschiedene meinten, er brauche ja Sonntag nicht zu spielen, dann wäre er ja nicht so wichtig und er könne ja mit dem Zug nach Hause fahren. Nach einer guten halben Stunde tauchte Günter Klein auf einmal auf. Er hatte einfach bei seinem schlechtem Gehör den Start in die Grotte verpaßt und war mit einer anderen Gruppe gegangen. Seine Ausrede war: "Da unten habe ich keinen von Euch erkannt!". Grottenmolche können bekanntlich nicht sehen.....

Mit der schon erwähnten Verspätung ging es Richtung Biggensee. Hier war schon Sauerland, welches dazu einlud, eine kleine Wanderung zu machen. Gehbehinderte, abgearbeitete Beamte und noch ein paar faule Säcke wanderten natürlich nicht mit und ließen sich mit dem Bus bis zur Cafeteria am Biggensee bringen, tranken Kaffee und spielten Schach. Nach ca. 1 Stunde traf man sich wieder und die Reise ging weiter, diesmal mit Günni, zum Kegellokal. Schnell waren zwei Gruppen gebildet, Raucher und Nichtraucher, und man kegelte auf zwei Bahnen um Ehre und Pudel. Pudel und verlorene Partien müssen bezahlt werden, so daß noch ein ganz kleiner Betrag in die Kasse kam. Nach etlichen Tellern Schnittchen (vom Vorstand bezahlt) und einer Runde

Höhrentropfen von Rolf Schäfer wurde nun der Kegelkönig ermittelt. König war nicht, Königin war! Nach langem Stechen erreichten George Frese und Freya Dolle das Endspiel. Klare Siegerin nach einem Wurf in die Vollen wurde uns Freya. Siegerehrung bei der Weihnachtsfeier. Um 19:00 Uhr waren alle wieder im Bus und es ging Richtung TUS. Unser Vorsitzender Ortwin Schröder bedankte sich per Mikrofon bei den Organisatoren und vor allen Dingen bei dem sehr umsichtigen Fahrer der Busfirma, der durch schnelles Reagieren auf der Hinfahrt einen Unfall vermied. Mit einer im Bus veranstalteten Sammlung wurde dies unsererseits auch noch mit einem kleinen Obolus vergolten. Punkt 21:00 Uhr waren wir wieder im TUS, wie geplant, und dann wurde noch

Alles in allem: **Eine Supertour!!!!**

Nächstes Jahr wieder!



„Ehrlich, ich habe keine
Beziehung zum Schach“

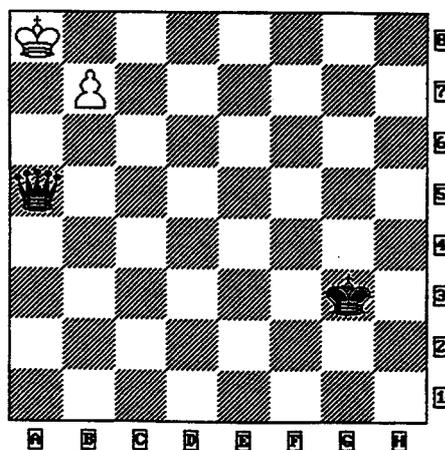
Schach als Keil und Kitt

von Reiner Heck

Häufig hört man Klagen aus Schachvereinen, daß sich neben der spielerischen auch eine menschliche Kluft zwischen einer leistungsstarken Spitzengruppe und dem Rest der Welt abzeichnet. "Die stolzieren herum und grüßen nicht mal." sagte mir einmal ein Mitglied eines Vereins aus unserem Bezirk.

Glücklicherweise ist dies keine Sorge, die unseren Club plagt. Nach bewegten Gründerjahren und einem gewaltigen Boom (zeitweise siebzig Mitglieder, 1. Mannschaft und Jugend in der Regionalliga) hat sich, bei nunmehr geringfügiger Fluktuation, ein nettes, familiäres Häufchen herausgebildet. Auch die oft übliche Regel - die unten sorgen für die Arbeit und die da oben für die Punkte - gilt hier nicht, wie das Beispiel Markus, langjähriges Mitglied der "Ersten" und gleichzeitig Spielleiter, beweist.

Um ein gutes Beispiel beizusteuern, muß ich mich kurz vom Thema entfernen: Es war an einem Clubabend im November, als sich Karin Möllemann gegen Ralf Beese mit den schwarzen Steinen in ein Remis quälte, obschon sie ihre Dame bereits zur Verteidigung hatte, während der weiße Bauer noch auf der vorletzten Reihe parkte:



Na, werdet ihr sagen, was soll denn solch' simples Bild in einer Schachzeitung. Das ist es ja. Karin sah zu vorgerückter Stunde die Gewinnidee nicht und der dumme Verfasser dieses schlaunen Berichts auch nicht.

Wir von der Vierten haben solche Endspielsituationen zwar irgendwann mal gesehen oder gespielt, aber sie sitzen nicht "drin". Ganz anders bei Philipp, unserem derzeitigen Spitzenbrett. Womit wir wieder beim Thema angelangt sind. In der Kneipe wurde ein Brett aufgebaut und Philipp zeigte uns den weg des o.a. Problems, ähnliche Stellungen und mögliche Varianten aus aktuellen Endspielen unserer Mitspieler. Es war traumhaft, seinen Ausführungen zu folgen. Das Brett, sonst für viele ein Sumpf mit tausend lauernenden Gefahren, wo jeder falsch geschobene Klotz eine Katastrophe bedeuten kann, löst sich auf in Ideen, Quadrate die hervorleuchten und gerade, zwangsläufige Wege und man spürt die Liebe zum Schach. Bravo Philipp und Danke für die anschauliche Lehrstunde.

Auch wenn wir "da unten" dieses Spiel etwas lockerer sehen, sollten wir daran arbeiten, gewonnene Partien auch wirklich nach Hause zu bringen. Aufarbeiten von unterschiedlichen Stellungen, kurzfristig nach den Veranstaltungen und mit Hilfe eines Spielers von "da oben". Schließlich erzeugt ein Pünktchen auch ein Glücksgefühl, weil ein erarbeiteter und verdienter Sieg das Belohnungszentrum in unserem verkümmerten Schachhirn auf natürliche Weise aktiviert.

SCHNELLPOKAL JAHRESWERTUNG 1994

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Gesamt
<i>Dem Schnellpokalsieger 1994 Markus Westphal Herzlichen Glückwunsch</i>													
Westphal	4	5	5	5	4	4	4	4	(3)	3	(2)	(3)	..38/9
Bakshi	3	=	3	4	5	5	3	5	(1)	2	2	=	..32/9
Clasen, D.	5	2	3	1	=	3	=	3	3	2	3	=	..25/9
Eitel	=	4	1	=	3	=	=	6	5	5	=	=	..24/6
Schäfer	2	=	1	=	=	1	3	3	2	2	=	=	..14/7
Bröker, Cle	=	=	=	3	=	3	5	2	=	=	=	=	..13/4
Soueid	3	3	=	=	2	=	=	4	=	=	=	=	1. ..13/5
Klein, R.	=	2	2	=	=	2	2	3	2	=	=	=	..13/6
Pörzgen, A.	=	1	4	=	1	=	1	=	=	3	1	=	..11/6
Lammers	1	1	1	1	1	=	1	2	1	(1)	=	2.	..11/9
Knuppertz	=	=	2	=	3	=	2	3	=	=	=	=	..10/4
Vianden	=	3	=	=	=	=	=	=	4	2	1	=	..10/4
Lösch	=	2	=	=	=	=	=	2	1	1	4	=	..10/5
Evers	=	=	2	=	=	=	=	2	=	4	=	=	...8/3
Frese	=	=	2	=	=	1	=	2	1	1	1	=	...8/6
Buchal	=	=	=	1	1	1	2	2	=	=	=	=	...7/5
Laux	2	=	=	=	1	2	=	=	1	=	=	=	...6/4
Kostowski	2	1	=	=	2	=	=	1	=	=	=	=	...6/4
Bröker, Cla	=	=	=	2	=	=	1	2	=	=	=	=	...5/3
Brunder	=	=	=	2	2	=	1	=	=	=	=	=	...5/3
Loschizki	=	2	1	2	=	=	=	=	=	=	=	=	5/3
Schröder	=	1	1	=	=	=	2	=	=	1	=	=	...5/4
Möllemann	=	=	=	=	=	1	=	2	1	1	=	=	...5/4
Pilz	=	1	1	=	=	=	=	1	=	1	1	=	...5/5
Heck, R.	=	=	=	=	=	2	=	=	1	1	=	=	...4/3
Mädler, Mo.	=	=	=	3	=	=	=	=	=	=	=	=	...3/1
Clasen, W.	2	1	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	...3/2
Niemann	=	1	=	2	=	=	=	=	=	=	=	=	...3/2
Budde	=	=	=	=	=	=	=	=	2	=	=	=	...2/1
Jordan	=	=	=	=	2	=	=	=	=	=	=	=	...2/1
Zachrau	=	=	=	=	=	2	=	=	=	=	=	=	...2/1
Guerra	=	=	=	=	=	=	=	=	2	=	=	=	...2/1
Lippitsch	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	1.	...1/1
Hatamy	=	=	=	=	=	=	1	=	=	=	=	=	...1/1
Gaida	=	=	=	=	=	=	=	=	=	1	=	=	...1/1

Preuschoff siegte beim Januar-Preisblitz

Nach dem erfreulichen und kontinuierlichen Ansteigen der Teilnehmerzahl bei den letzten Turnieren, gab es nun einen herben Rückschlag. In dieser Form ist das Turnier leider finanziell nicht länger tragbar. Wir werden uns jedoch Gedanken machen und das Turnier eventuell im Herbst erneut starten. Die Resonanz war nämlich bei den Teilnehmern im allgemeinen sehr positiv, viele saßen nach den Turnieren noch einige Zeit beim Bier zusammen um sich näher kennenzulernen.

Damit sind wir auch schon beim Turnier, das für einige DWZ-starke Spieler nicht den erwünschten Verlauf brachte. So wurde der Überraschungssieger des November-Blitzes, Nowik nur Sechster, die Frauen-Großmeisterin Lelchuk nur Dritte. Gewinner wurde dagegen souverän ohne Verlustpunkt der inzwischen wieder nach Düsseldorf zurückgekehrte Preuschoff vor Jajonek. Hier der Endstand:

.1).	Preuschoff	.....	Berlin-Neukölln	.....	2270	.....	15	aus 15
.2).	Jajonek	.....	Düsseldorfer SK	.....	2055	.....	13	
.3).	Lelchuk	.....	Heiligenhaus	.....	2300	.....	12	
.4).	Dolle, Ka	.....	TUS Nord	.....	2019	.....	12	
.5).	Hönig	.....	Düsseldorfer SK	.....	2228	.....	8,5	
.6).	Heller	.....	Schewe Torm D'dorf	.....	1970	.....	8	
....	Nowik	.....	DSG Hochheide	.....	2122	.....	8	
.8).	Mazurkiewicz	....	Opladen	.....	1841	.....	7,5	
....	Westphal	.....	TUS Nord	.....	2029	.....	7,5	
10).	Piepenbreier	....	Schewe Torm D'dorf	.....	1845	.....	7	
11).	Toel	.....	Düsseldorfer SK	.....	ohne	.....	5,5	
....	Diesing	.....	Heiligenhaus	.....	1800	.....	5,5	
....	Clasen	.....	TUS Nord	.....	1894	.....	5,5	
14).	Soueid	.....	Düsseldorfer SK	.....	1657	.....	3,5	
15).	Buchal	.....	TUS Nord	.....	1775	.....	1	
16).	Pörzgen	.....	TUS Nord	.....	1567	.....	0,5	

(Markus Westphal)

DWZ-Liste

Name, Vorname	DWZ-Index
Eitel, Philipp	2070-05
Dolle, Klaus	2030-29
Engelhardt, Wolfgang	2030-05
Westphal, Markus	2029-77
Dolle, Karlo	2019-29
Heylen, Klaus	2002-24
Busch, Michael	1953-42
Klein, Günter	1952-29
Jordan, Frank	1901-05
Clasen, Detlef	1894-27
Bröker, Clemens	1881-26
Kuppe, Michael	1859-17
Bakshi, Raj	1808-61
Knuppertz, Gert	1791-23
Lösch, Reinhard	1767-08
Klein, Rüdiger	1752-20
Vianden, Karl	1720-28
Knospe, Andreas	1711-28
Evers, Wolfgang	1706-40
Eratz, Manfred	1689-05
Montag, Gerhard	1680-21
Westenberger, Karl-Josef	1643-09
Kostowski, Ireneus	1597-10
Schäfer, Rolf, Dr.	1595-18
Bröker, Claudia	1591-35
Niemann, Horst	1585-25
Pilz, Erhard	1577-31
Lippitsch, Georg	1571-30
Pörzgen, Alfred	1567-34
Zachrau, Klaus	1562-07
Knospe, Dieter	1477-32
Schulz, Hilmar	1467-13
Budde, Eva	1429-16
Heck, Rolf-Reiner	1381-25
Schröder, Ortwin	1332-09
Frese, Georg	1332-05
Mädler, Monika	1331-07
Möllemann, Karin	1319-10
Lammers, Heinz	1315-28
Heck, Annette	1309-27
Laux, Bernward	1264-07
Brunder, Josef	1202-02
Pörzgen, Helene	1148-23
Moore, James	
Felgner, Sven	
Buchal, Werner	

TUS Düsseldorf Nord e.V.

Abt. Schach



DER VORSTAND:

ABT.-VORSITZENDER
ORTWIN SCHROEDER 42 65 94

STELLVERTR. VORS.
BERNWARD LAUX 42 55 66

SPIELLEITER
MARKUS WESTPHAL 46 32 95

KASSENWART
DIETER KNOSPE 42 50 41

JUGENDWART
VAKANT

SPIELLOKAL
TURNERHEIM ECKENER STR. 49
JEDEN DIENSTAG AB 20:00 UHR
FUER JUGENDLICHE AB 17:00 UHR

Nette Leute spielen Schach!!